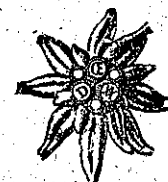


Im Jahr 1929 neu eingetretene Mitglieder.

Bauder, Albert, cand. med., Tübingen, Uhlandstraße 10 a
 Bender, Wilhelm, Dr. Privatdozent, Tübingen, Desterbergstraße 2½
 Bodt, Karl, Dr. Assistenzarzt, Tübingen, Kaiserstraße 31
 Büttner, Eduard, Dipl.-Ing., Tübingen, Hechingerstraße 36
 Eggenweiler, Oskar, Bankbeamter, Tübingen, Eugenstraße 32
 Fink, Max, Student, Tübingen, Hirschauerstraße 2
 Gaiser, Elisabeth, Lehrerin, Schlaildorf
 Gänßlen, Hildegard, Studentin, Tübingen, Gartenstraße 49
 Gaupp, Robert, stud. med., Tübingen
 Haug, Gotthilf, Oberlehrer, Neckartenzlingen
 Kircher, Paul, Kaufmann, Meimsheim M. Brackenheim
 Kittel, Gerhard, Dr. Univ.-Professor, Tübingen, Olgastraße 5
 Kolbenheyer, E. G., Dr. Schriftsteller, Tübingen, Neckarhalde 39
 Lehmann, Gertrud, Haustochter, Beuren M. Nürtingen
 Merz, Wilhelm, Dr. Chemiker, Tübingen, Biederstraße 3
 Münzer, Willi, Kaufmann, Tübingen, Hindenburgplatz 1
 Pfeleiderer, Adolf, Dr. med., Tübingen, Ostlanderstraße
 Reichenmüller, Hans, Dr. med., Tübingen, Ostlanderstraße
 Reiff, Fritz, Hauptlehrer, Neckartenzlingen
 Reiff, Hermann, Lehrer, Neckartailfingen
 Roßnagel, Paul, Universitäts-Assistent, Tübingen, Burgsteige
 Schimpf, Fritz, Kaufmann, Tübingen, Uhlandstraße
 Schlichtenmayer, Gustav, Oberrechnungsrat, Tübingen, Gartenstraße
 Schneider, Walter, Kaufmann, Tübingen, Neuestraße 10
 Sturm, Rösle, Frä., Stuttgart, Schickstraße 10
 Uhl, Hilde, Haustochter, Tübingen
 Bollmer, Walter, stud. iur., Nagold, Zellerstraße
 Wahl, Kurt, Referendar, Tübingen, Hauffstraße 16
 Wesle, Otto, cand. med., Tübingen, Kasernenstraße 54
 Zepf, Karl, Referendar, Tübingen, Grabenstraße 35

Ortsgruppe Ebingen:

Bühler, Otto, Kaufmann, Ebingen, Sonnenstraße 82
 Bizmann, Karl, Kaufmann, Ebingen, Karlstraße 84



Jahresbericht der Sektion Tübingen

des Deutschen und
Österreichischen Alpenvereins

1930

Beitragszahlung.

Die Jahresbeiträge für 1931 sind von den Mitgliedern

bis zum 15. Januar 1931
auf das Postcheckkonto der Sektion:

Stuttgart Nr. 11608
einzuzahlen. Postcheckzahlkarte ist dem Jahresbericht beigelegt.

Wer den Bezug der Zeitschrift 1930 wünscht, hat diese gleichzeitig zu bezahlen. (Preis 4 RM. 50 Pfennig.)

Im übrigen verweise ich auf die Ausführungen zum Kassenbericht 1930.

Der Kassier.

Jahresbericht der Sektion Tübingen

des D. u. De. Alpenvereins 1930.

Das Jahr wurde begonnen mit einem Winterfest am 11. Januar 1930 im Museum. Es waren dazu die oberen Räume des Museums gemietet und unter der Leitung des Herrn Architekten Heber ausgeschmückt worden. Die Zahl der Teilnehmer betrug circa 200. Mit Rundtänzen, einem kleinen Festspiel und Schuhplattlern unterhielten sich die Gäste sehr gut bis zum frühen Morgen. Der Hüttenwirt Tschann war auch dazu gekommen und hat das Fest mitgemacht. Am 17. Juli war eine leidlich besuchte Mitgliederversammlung in der Ratstube, wo die neuesten Bilder der Hütte, deren Umbau in dem laufenden Jahre zu Ende geführt wurde, gezeigt werden konnten. Dabei wurde die Einweihung — und Eröffnungsfeier der Hütte im Ganeratal auf den 6./7. September festgesetzt. Dazu kamen meist im Auto eine erhebliche Anzahl von Sektionsmitgliedern nach Gaschurn, wo im „Röfle“ am 6. abends eine Zusammenkunft mit den Gaschurnern stattfand. Der Vorstand begrüßte die Gäste, für die der neue Pfarrherr von Gaschurn — der alte Pfarrer ist im Sommer rasch infolge einer Erkrankung gestorben — im Namen der Gäste dankte. Der neue Pfarrer, Herr Meusburger, hat ein sehr erfreuliches Verständnis für die Bestrebungen des Alpenvereins und unserer Sektion, und er ist auch schon Gast auf unserer Hütte gewesen und hat die kirchliche Einsegnung der neuen Räumlichkeiten vorgenommen.

Leider war das Wetter nicht sehr günstig, als wir am 7. September morgens zur Hütte aufstiegen und bei der Hütten-Einweihungsfeier war leider Regen und Nebelreiben. Außer dem größeren Teil der Tübinger Sektionsmitglieder waren dort eine ganze Anzahl Einheimischer erschienen, die von früher her und in neuerer Zeit zu der Sektion in freundlichen Beziehungen standen. Der Vorstand eröffnete und übergab die Hütte dem Bergsteigerverkehr mit einem Weihe-spruch. Das schlechte Wetter trieb uns aber rasch in die warme Stube und zu dem Festmahl Tschann's, dessen neue Köchin Anna die Bergsteigerherzen sehr von der Magenseite her zu gewinnen weiß.

Die Tübinger Hütte hat in ihrem neuen Gewand nicht bloß an Sicherheit und Widerstandsfähigkeit gegen Naturgewalten, sondern auch an Raum und Behaglichkeit in der Unterbringung unserer Gäste bedeutend gewonnen. Durch die große, gegen das Ganeratal zu angelegte Terrasse, durch die starke Laminierung und Verbreiterung des ganzen Hauses sieht sie auch viel stattlicher, schon auf die Entfernung hin, aus und wir hoffen, daß sich im kommenden Jahre recht viele Sektionsmitglieder die Fortschritte betrachten, die wir durch diesen Umbau erreicht haben. Wir haben nun eine Hütte, die bequem 70 Personen für die Nacht zur Beherbergung faßt, die warm und wohnlich und mit elektrischem Licht und fließendem Wasser versehen ist. Wir können den neuen Anbau im Winter von der alten Hütte absperrn und der Schneeschuhfahrer findet dort in dem Winterraum unten eine gut heizbare Stube mit Kochgelegenheit, darüber ein Matrahnenlager für 12 Personen, sowie eine Abortanlage.

Aus dem Bericht des Herrn Kassiers ergibt sich, daß wir für diese bedeutenden Verbesserungen und Ausbauten natürlich hohe Ausgaben hatten: das ganze Bauwerk wird auf ca. M. 21 500.— kommen. Diese Ausgabe würde natürlich unsere Mittel erheblich überschritten haben, wenn wir nicht durch die Fürsorge-

einrichtung des Gesamtvereins, die bei Hüttenschäden durch höhere Gewalt eintritt, sehr bedeutende Unterstützung gehabt hätten. Dadurch ist uns bisher etwa die Hälfte unserer Aufwendungen ersetzt worden. Wir haben eine größere Stiftung durch den Jubiläumsfonds der Universität bekommen, da ja ein wesentlicher Teil unserer Mitglieder der Universität angehören und da wir den Studierenden der Hochschule auf unseren Hütten, bei Schneeschuhkursen und Ausflügen besonderes Entgegenkommen zeigen. Auch den Rest unserer Verpflichtungen hoffen wir noch durch eine weitere Gabe aus dem Fürsorgefonds oder durch Darlehen des Hauptausschusses vollends aufbringen zu können. Es ist für Jeden einleuchtend, daß wir so, ohne allzu starke Anspannung der finanziellen Kräfte der Sektion, zu einer beneidenswerten Verbesserung unserer Hütte gekommen sind, und wir können hoffen, daß beim 40jährigen Jubiläum der Sektion 1932 die Sektion wieder schuldenfrei und gerüstet sein wird.

Eine nicht unwesentliche Ausgabe steht uns aber allerdings noch bevor: eine neue Beganlage zur Hütte aus dem Vermunt herüber. Wegen der All-Wasserwerke, die einen großen Stausee oberhalb der Allfälle bis zum Kromerbach errichten, wird der bisherige Zugangsweg südlich des Hochmaderers zur Saarbrückener Hütte und zum Madererjoch verlegt werden müssen. Unser Bestreben muß dahin gehen, dabei schon vom unteren Ende des Stausees einen Zugang zum Madererjoch zu errichten, der diesen sonnenbeschienenen Weg nicht zu mühsam und steil an das Joch heranzuführt. Die weitere Fortsetzung vom Joch bis zur Hütte an den Hängen des Ganeratales ist in gutem Zustande, ebenso die anderen Beganlagen.

Vielleicht gelingt es auch, die Beleuchtungsanlage, d. h. das Wasserwerk der Hütte so zu verbessern, daß ein wesentlicher Teil der Kraft zu Heizzwecken übrigbleibt und zum Kleiderdrehen und zur Erwärmung der Wirtschaftszimmer herangezogen werden kann.

Man sieht also, daß wir bei dem Erreichten nicht stehen bleiben, sondern weiterbauen wollen, um im Vergleich mit den anderen Sektionen unsern Platz zu wahren und an keiner Stelle zurück zu stehen. Hat doch die Sektion Saarbrücken durch einen Neubau ihre Hütte verdoppelt und auch an der Wiesbadener Hütte sind umfangreiche Verbesserungen und Erweiterungen vorgenommen worden.

Das Interesse der Bergsteiger — und Reisepublikums an dem Silvrettagebiet wird durch die Allwerke eine wesentliche Erweiterung erfahren, denn dort ist eine Fahrstraße in der Nachbarschaft der Wasserwerke über das Vermunt und in's Paznaun-Tal im Bau, der Autos und Fußgänger durch einen Schrägaufzug von Parthenen zum Wasserschoß, auf dem ca. 1800 Meter hohen Trossenir zugebracht werden. Die österreichische Regierung will so eine Entlastung für den Arlbergpaß schaffen, der immer nur kurze Zeit im Jahr offengehalten werden kann. Die Straße kann dort anscheinend ohne große Mittel nicht verbessert werden und im derzeitigen Zustand bildet sie eine starke Erschwerung des Reiseverkehrs. Durch die neue Straße, deren Anlegung größtenteils auf Kosten der Allwerke geht, erreicht der österreichische Staat eine ausgedehnte Erschließung des Montafons und Paznaun's. Man spricht von Errichtung großer Hotels anstelle des Madlenerhauses. — Ausflüchten und Möglichkeiten, die uns nicht ungerüstet finden sollen —.

Am 6. November erfreute uns der General von Lerch-Wien mit einem sehr gut besuchten Lichtbildervortrag über Südtirol und seine Verteidigung. Es kann hier eingefügt werden, daß der Ausschuß der Sektion dauernd in Fühlung mit den bedrängten Südtirolern steht und gerne auch von den Mitgliedern der Sektion Nachrichten und Anregungen in dieser Hinsicht entgegennimmt.

Die Hauptversammlung fand am 11. Dezember in der „Ratstube“ statt. Eine Einwendung gegen die Geschäftsberichte wurde nicht erhoben. Herr Paul Fischer, der seit acht Jahren die Geschäftsstelle und die Kasse der Sektion verwal-

te, hat wegen Arbeitsüberhäufung seinen Rücktritt erklärt, und es wurde deswegen eine größere Veränderung in dem Ausschuß vorgeschlagen und von der Hauptversammlung angenommen:

Der bisherige Schriftführer Herr Fritz Fiegel, Verm.-Praktikant übernimmt die Kassengeschäfte;

Herr Architekt Otto Heber das Amt des Schriftführers.

Als Beisitzer wurde Herr Bauinspektor Kallenberger und Herr Professor Oberdorfer — Hier gewählt.

Die Geschäftsstelle und Bibliothek wird von nun ab von Herrn Rechtsanwalt Jäger verwaltet und befindet sich im Gebäude Uhlandstraße Nr. 14 part.

Der Ausschuß setzt sich also zusammen aus:

1. Vorstand: Professor Dr. Linser,

2. Vorstand: Rechtsanwalt Jäger,

Schriftführer: Architekt Heber,

Kassier: Fritz Fiegel, Verm.-Praktikant,

Hüttenwart: Vermessungsrat Fischer,

Beisitzer: Fabrikant Friedr. Dinkel, Bauinspektor Kallenberger, Professor Dr. Oberdorfer;

Kaufmann Heinz Schweichardt (als Vorsitzender der Schneeschuhabteilung).

Herrn Paul Fischer wurde der besondere Dank der Sektion für seine langjährige, aufopferungsvolle Tätigkeit ausgesprochen.

Wegen einiger kleiner Änderungen der Satzungen, die den geschäftlichen Verkehr mit der gerichtlichen Aufsichtsbehörde erleichtern sollen, wurden entsprechende Vorschläge des Ausschusses angenommen.

Im kommenden Jahre soll im Juni oder Juli ein Ausflug in das Hüttengebiet gemacht werden zur Alpenrose-Blütezeit. Eine größere Festlichkeit soll aus Sparamkeitsgründen erst wieder anlässlich des 40jährigen Bestehens der Sektion stattfinden.

Der Mitgliederstand ist mit 496 (ohne Ehefrauen und Kinder) etwa gleich geblieben wie in den früheren Jahren. Leider haben wir den Tod zweier sehr geschätzter Mitglieder: Herrn Professor Dr. Thierfelder, früherer Vorstand des Physiologisch-Chemischen Instituts und Herrn Verwaltungsdirektor Weber, früherer Vorstand der Allgemeinen Ortskrankenkasse Lüdingen, zu beklagen, die unserer Sektion immer ein warmes Interesse entgegengebracht haben. Es sind auch leider eine Anzahl von Austritten, speziell in der Ortsgruppe Ebingen, erfolgt; Lücken, die wir durch straffere Geschäftsführung und regere Werbetätigkeit im Laufe des Jahres auszufüllen hoffen. Wir bitten also unsere Mitglieder, für die Werbung neuer Mitglieder der Sektion tätig zu sein.

6

Dr. Max Fischer, Fabrikant in Stuttgart
 Albert Flammer, Bäckermeister, Tübingen
 A. Gutschmann, Fabrikant in Ebingen
 Fritz Kieß, Mehlhändler, Tübingen
 H. Schiebel, Schriftsteller in Bern
 Gustav Schweichhardt, Kaufmann, Tübingen
 Th. Steinkopf, Fabrikant in Ebingen
 Karl Weidie, Privatmann, Tübingen.

Abjchluß auf 30. November 1930.

— Dieselben wurden in vollem Umfang an die Hüttenbaukasse abgeführt. —

Einnahmen:		Ausgaben:	
Beiträge aus der Hütten- fürsorgeversicherung des Hauptausschusses . . .	3 000.— 2 962.— 4 000.—	Für Reisekosten, Auslagen und Planung	518.70
		Maurerarbeiten	3 855.20
		Zimmerarbeiten	4 500.—
		Flaschnerarbeiten	1 212.10
Darlehen der Oberamts- sparkasse Tübingen . .	3 000.—	Schlosserarbeiten	321.80
Zuschüsse der Hauptkasse — siehe oben — . . .	2 862.44	Transportkosten; für Kalk und Zement; Beihilfe von Hüttenwirt Tschä- n u n	4 959.06
Bankkredit am 1. Dez. 1930	892.35	Bauholz	262.80
		sonstige Materialien . . .	117.67
		Beschaffung von Matratzen und Bolldecken	377.50
		Zinsen	570.15
Zusammen	16 716.79	Zusammen	16 694.98
Ausgaben	16 694.98		
somit Mehreinnahmen . .	21.81		
Kassenbestand 11.11			
Postcheckguthaben 10.70			
Graibt 21.81			

Kaffier: (gez.) F i s c h e r.

T ü b i n g e n, den 10. Dezember 1930.

Die Kassenprüfer: J. Minhardt,
R. Niedert.

Als neuen Kassier wählte die Generalversammlung den bisherigen Schriftführer, Herrn Fritz Fiegel, Bero.-Praktikant, Tübingen, Herrenbergerstraße 7/1. part.

In der Höhe der Beiträge tritt für das Jahr 1931 keine Änderung ein.

Es werden erhoben::

Jahresbeitrag für A-Mitglieder	11 RM.
Jahresbeitrag für B-Mitglieder	5 RM. 50 Pf.
Eintrittsgeld für A-Mitglieder	10 RM.
Eintrittsgeld für B-Mitglieder	5 RM. 50 Pf.

In Fällen des Uebertritts aus der Schneelaufabteilung wird kein Eintrittsgeld erhoben.

Ehefrauenausweise 1 RM. 50 Pf.

Eine Reihe von Gründen machen es notwendig, den Beitragseinzug, der sich bisher in der Regel auf das ganze Jahr erstreckte, strenger zu handhaben. Eine große Zahl der Mitglieder wünscht mit Rücksicht auf den Winterbesuch des Gebirges die Jahresmarken so frühzeitig als möglich zu erhalten. Andererseits haben wir unsere Verpflichtungen dem Hauptverein gegenüber schon bis zum 1. April jeden Jahres zu erfüllen und zur Zeit drückt uns noch besonders der Umstand, daß eine Anzahl Bauhandwerker noch auf die Bezahlung ihrer Rechnungen aus den Hüttenbauarbeiten warten.

Als Richtlinien für den Beitragseinzug wurden daher von der Vorstandschaft festgelegt und durch die Generalversammlung genehmigt:

„Sämtliche Mitglieder erhalten in dem auf Jahreschluß erscheinenden Jahresbericht die Aufforderung mitgeteilt, die Jahresbeiträge bis zum 15. Januar auf das Postcheckkonto der Sektion einzubezahlen.“

Die nach diesem Termin noch im Rückstand befindlichen Mitglieder bekommen darauf, soweit sie in Tübingen wohnhaft sind, den Besuch des Einzugsdieners und die auswärtigen Mitglieder eine weitere Aufforderung mittels Postkarte unter Mitteilung eines letzten Termins zur Einbezahlung des Beitrags. Nach Ablauf dieses Termins wird der Kassier den Beitrag sowie die Kosten durch Nachnahme erheben.“

Diese Neuregelung des Beitragseinzugs war ein unaufschiebbares Erfordernis, und wir hoffen, daß mit dieser Regelung der Sektion und den Mitgliedern bestens gedient ist.

In dringenden Fällen ist der Vorstand bereit, ratenweise Zahlung des Beitrags zu verwilligen. Entsprechende Anträge sind bis spätestens 15. Januar einzureichen.

Die Zeitschrift 1930 (Jahrbuch mit zwei Kartenbeilagen) kostet wie in den Vorjahren 4 RM. 50 Pf. Wer dieselbe beziehen will, hat dem Beitrag weitere 4 RM. 50 Pf. beizufügen. Soweit die Zeitschrift 1930 vorausbezahlt wurde, wird sie im Lauf des Monats Januar 1931 zugestellt werden.

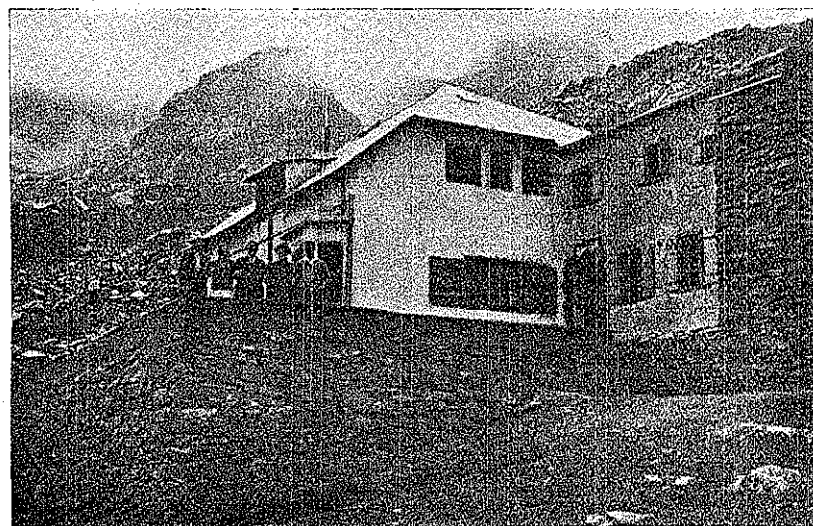
Durch Nichtmeldungen von Adressenänderungen entstehen in der Zustellung der Mitteilungen immer wieder Unregelmäßigkeiten. Die Mitglieder werden daher gebeten, eintretende Adressenänderungen sofort dem Kassier zu melden.

Postcheckkonto Stuttgart Nr. 11 608.

Der Hüttenumbau.

Besondere Erwähnung verdient der in das Sektionsleben tiefer als andere Gesehnisse eingreifende Hüttenumbau. Zwar wurden schon im Laufe des letzten Jahres die Bauarbeiten soweit gefördert, daß bis Ende Oktober 1929 die Umbauten unter Dach gebracht und die Arbeiten den Winter über unterbrochen werden konnten. Die Weiterführung der Bauarbeiten im laufenden Jahr wurde durch das bekannte schlechte Wetter verzögert; trotzdem aber war es möglich, sie bis zu der auf 6. und 7. September angelegten Einweihungsfeier zu Ende zu führen. Diejenigen Besucher, die die Hütte seit mehr als zwei Jahren nicht mehr gesehen haben, werden bei ihrem zweifellos baldigen Besuch wesentliche äußere Veränderungen feststellen können. Die Laminienmauer, die früher an der Rück-

seite der Hütte als freistehende Mauer erstellt war, ist nun um mehr als einen Meter erhöht, um etwa 6 Meter nach Westen verlängert und um die Südwestecke der Hütte gleichsam als Schutzmantel herumgeführt worden; der Zwischenraum zwischen der Laminienmauer und der Hütte, der früher nur teilweise überdeckt war und bei Laminiengang und Schneefall mit Schnee und Eis vollgepreßt wurde, ist nun vollständig überdeckt worden dadurch, daß die Rückseite des Hüttenbaches auf die erhöhte Laminienmauer gehoben und damit etwas flacher gemacht wurde. Dieser neu gewonnene Raum konnte nun für die längst notwendige Erweiterung der Unterkunftsräume in günstiger Weise ausgenutzt werden. Im Erdgeschoß konnte ein weiteres Zimmer gewonnen werden, das als Wirtschafts- und Führerraum insbesondere aber als Winteraufenthaltsraum eingerichtet wird. Neben einem geräumigen Vorplatz führt eine Treppe gegen Westen zum neuen Damenmatrakenlager für 12 Lagerstätten mit Abort, das als Winterlager zugänglich bleibt; im östlichen Teil des Ganges führt eine Treppe zu den im Jahre 1926 eingebauten Aborten und zu dem neu entstandenen Her-



renmatrakenlager mit 24 Lagerstätten. Von dieser Treppe ist nunmehr auch ein direkter Zugang zum 1. Stock der alten Hütte geschaffen worden, hierfür mußte aber das alte Matrackenlager in ein Zimmer umgewandelt werden. Unter den bestehenden östlichen Aborten wurde der frühere Stall als Waschkraum eingerichtet. Im alten Teil der Hütte wurden die unter Dach befindlichen Matrackenlager wesentlich verbessert, abgetrennt und mit neuem Zugang versehen. Im Erdgeschoß der alten Hütte wurde nichts verändert. Einen wesentlichen Fortschritt bedeutet die ebenfalls noch kurz vor der Einweihung erfolgte Einrichtung der Wasserleitung, durch die sowohl der Küche als auch der Waschkraum und die Aborte reichlich mit Wasser versorgt werden. Als weitere Verbesserung für den Betrieb der Hütte ist noch zu erwähnen die Ausgrabung eines Kellers unter der Küche, sowie die Herstellung einer Dohle zur Begleitung des Abwassers aus der Küche und dem neuen Waschkraum. Wie die beigelegte Abbildung zeigt, ist ferner noch an der Nord- und Westseite eine geräumige Terrasse angebaut worden, welche die Möglichkeit bietet, im Windschutz des alten Hauses und der

Laminnenmauer sich außerhalb der Hütte aufhalten zu können und sicherlich infolge des wundervollen Blicks gegen die Talseite und ins Fernwall dankbarste Benützer finden wird.

Als am Ostern 1929 die Vorstandschaft anlässlich der Befestigung der durch die jeweils bei der Schneeschmelze einfallenden Lawinen verursachten Schäden sich dahin überzeugte, daß nur durch eine wesentliche Erhöhung und Verstärkung der Laminnenmauer ein absoluter Schutz unseres Kleinods gegeben ist, hat unverzüglich Herr Bauinspektor Kallenberg das dort existierende Projekt aufgegriffen und eingehend bearbeitet. Insbesondere hat sich Herr Kallenberg bei Gelegenheit der Befestigung der Hütenschäden durch die vom Hauptauschuß des D.u.De. Alpenvereins eingesetzte Kommission unsere Interessen tatkräftig vertreten und haben seine Verbesserungspläne deren allseitige Zustimmung gefunden. Getreulich unterstützt hat das gesamte Umbauwerk, insonderheit durch Anlage der Wasserversorgung, unser Vorstandsmitglied Friedrich Dinkel.

Im Hinblick auf all diese Baumaßnahmen mußten ohne weiteres alle und jegliche Wünsche bezüglich Wege, Beleuchtungsanlage und Beheizung der Hütte, endlich solche der Schaffung eines bequemen Zugangs vom Taltschlusse her mit event. Drahtseilauzug zurückstehen.

Möge ein guter Stern fernerhin über unserer Hütte stehen und besonders auch unsere Mitglieder durch eifrige Werbung und Besuch fördernd das große Werk unterstützen. Hierauf ein herzlich Berg-Heil!

Hüttenwart Fischer.

Die Geschäftsstelle der Sektion befindet sich ab 1. Januar 1931 im Büro des Herrn Rechtsanwalts Jäger, Uhlandstraße 14, part.

Die Geschäftsstelle besorgt die Erteilung von Auskünften, Ausgabe von Büchern, Reiseführern und Karten, sowie Bestellungen sämtlicher Veröffentlichungen des D.u.De. Alpenvereins. Neuanmeldungen von Mitgliedern — Lichtbild beifügen — Abgabe der Vereinsabzeichen — Edelweiß — Abgabe von Verbandsmarken zur Erlangung von Touristenfahrkarten auf den österreichischen Bundesbahnen und Verkauf der Zeitschriften früherer Jahrgänge. Ausgabe von Jahresmarken in dringenden Fällen.

Eine beschränkte Zahl des neu erschienenen „Taschenbuchs für Alpenvereinsmitglieder“ sind zu dem bescheidenen Preis von 50 J bei der Geschäftsstelle erhältlich. Dieses 440 Seiten starke vom Hauptauschuß herausgegebene Handbuch kann zum Bezug bestens empfohlen werden.

Bericht der Schneeschuh-Abteilung.

Das Vereinsjahr 1929/30 wurde in einer Jahresversammlung Ende Oktober 1929 eröffnet. Die Wahlen ergaben:

- 1. Vorstand: Heinz Schweichardt
- 2. Vorstand: Ernst Sting
- Schriftführer und Kassier: Willi Lemmer
- Laufwart: Reallehrer Spieth
- Jugendwart: Studienassessor Brandt
- Hüttenwart: Fritz Schwägerle.
- Auschußmitglieder: Hedwig Clemens
Franz Flaadt
Dr. A. Maier.

Der Winterbetrieb unserer Schneeschuh-Abteilung in 1929/30 litt leider unter der Ungunst der Schneeverhältnisse. Ein in unserem Hüttengebiet Messstetten für die Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr angelegter Schiturs mußte mangels Schnee abgesagt werden. Dagegen erfreute sich ein zu gleicher Zeit durch unser Mitglied D.S.B.-Lehrer Lemmer in Gashorn abgehaltener Schiturs eines sehr regen Zuspruchs; es beteiligten sich daran ca. 30 Personen. Zu der Bundeschule entsandten wir drei Mitglieder, ebensoviel zu einem Wettläufer- und Springer-Kurs des S.S.B. nach Baiersbrunn. Ferner beteiligte sich unser Mitglied Brandt an dem Schilehrer-Kurs des S.S.B. im Wallertal und konnte die D.S.B.-Lehrer-Prüfung mit gutem Erfolg bestehen, sodaß unserer Schneeschuh-Abteilung nunmehr drei D.S.B.-Lehrer angehören.

Beim Jugendschitag des S.S.B., der nicht, wie ursprünglich vorgesehen, in Ebdingen, sondern auf dem Ruhestein durchgeführt werden mußte, fand sich eine größere Zahl unserer Jugendmitglieder am Start ein. Wenn es unseren Jugendlichen auch nicht vergönnt war, bei dieser Veranstaltung besonders hervorzutreten, so gelang es ihnen doch, bei dem alpinen Abfahrtslauf, die die Jugendosterausfahrt des S.S.B. ins Wallertal beschließen sollte, die beste Ortsgruppenleistung zu erzielen, ein Erfolg, der mit einem Preis ausgezeichnet wurde.

Außer einigen sonntäglichen Schiausflügen auf die Alb, vornehmlich in das Gebiet von Messstetten und einen in den Schwarzwald, veranstaltete unsere Abteilung zwei Lichtbilder-Vorträge, die einem großen Allgemeininteresse, das sich weit über die Reihen der Schläufer hinaus erstreckte, begegneten. — Für beide Vorträge hatte uns das akademische Rektorat den großen Hörsaal der alten Aula freundlichst zur Verfügung gestellt. Im ersten Vortrag, Anfang Dezember, führte uns der bekannte Schifahrer und Bergführer Mosbauer aus Beerwang in seine winterliche Heimat, um anschließend eine Durchquerung der Sibretta auf Skiern zu zeigen. Für die zweite Veranstaltung im Februar konnten wir den bisherigen Lehrwart des S.S.B., Polizeihauptmann Zimmer, gewinnen, der uns gleichfalls in einem ebenso lehrreichen und ausgezeichneten Lichtbildervortrag von dem ersten von ihm geleiteten hochalpinen Schiturs des S.S.B. in den Ötztaler Alpen berichtete.

Der Mitgliederstand der Abteilung ist im Jahre 1929/30 auf 93 ordentliche und 76 jugendliche Mitglieder angewachsen.

Im Jahr 1930 neu eingetretene Mitglieder

d'Argent, Otto, Kaufmann, Tübingen
 Bergmann, Fritz, Prokurist, Lustnau
 Bewerle, Otto, Bezirksbaumeister, Tübingen
 Bezner, Walter, Tübingen
 von Daalen, Hans, stud. jur., Tübingen
 Dalader, Karl, Oberlehrer, Nehren O. Tübingen
 Dürr, Berta, Schneiderin, Nehren O. Tübingen
 Fehrer, Bertl, Haustochter, Dohringen
 Förster, Eisl, Schülerin, Meßstetten
 Glüd, Otto, cand. phil., Tübingen
 Grohe, Hans, Betriebsverwalter, Mößingen
 Grünenwald, Karl, Reichsbahn-Obersekretär, Halle a. S.
 Hagenmayer, Albrecht, Apotheker, Chemnitz
 Heber, Otto, Dipl.-Ing. Architekt, Tübingen
 Hesler, Otto, Stadtklar, Weinsberg
 Jaggy, Karl, Bürgermeister, Mößingen
 Kiesel, Karl, Dr. O. Tierarzt, Tübingen
 Klaiber, Willi, Kaufmann, Tübingen
 Klumpp jr., Dentist, Dornstetten
 Knopp, Frä., Schülerin Tübingen
 Landenberger, Wilhelm, Stadtbaurat, Tübingen
 Lehmann, Edda, stud. rer. pol., Krefeld
 Lehmann, Gottfried, stud. med., Tübingen
 Mall, Maria, Kindergärtnerin, Tübingen
 Mehger, Gerhard cand. theol., Tübingen
 Mutschler, Dieter, Schüler, Isny
 Mutschler, Maria, Tübingen
 Mutschler, Peter, Schüler, Isny
 Neminar, Thekla, ehem. Assistentin, Tübingen
 Palmer, Seminaroberlehrer, Ehlingen
 Pigis, Rudolf, Chemiker, Tübingen
 Preiser, Erich, Dr. Priv.-Dozent, Lustnau
 Renner, Viktor, Amtsrichter, Lustnau
 Rümelin, Max, Dr. Dipl.-Landwirt, Tübingen
 Seeger, Otto, Handelslehrer, Feuerbach
 Seydel, Walter, Dr. Assist.-Arzt, Strehlen/Schlesien
 Simon, Paul, Dr. Univ.-Professor, Tübingen
 Schmid, Paul, Kaufmann, Tübingen
 Schmoe, Dr. med., Freiburg i. Br.
 Schütz, Wolfram, stud., Berlin—Mariendorf
 Schugbach, Marzell cand. med., Spaichingen
 Stolzenberger, Wilhelm, Lehrer, Heidenheim
 Strobel, Eduard, Landesbankvorsteher, Haigerloch
 Wohminkel, R. H. Dr., Assist.-Arzt, Tübingen
 Wold, Konrad, Apotheker, Tübingen
 Wais, Gerhard, stud., Stuttgart
 Wais, Ruth, stud. math., Stuttgart
 Wesle, Johannes, Reichsb.-Ammann, Tübingen



Jahresbericht der Sektion Tübingen

des Deutschen und
Österreichischen Alpenvereins

1931